

# ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

10. Jahrgang

Wien, 15. Oktober 1925

Nr. 10

**Mitgliedsbeitrag:** Für Österreich, Deutschland, Ungarn, Polen = S 6 = 375 Goldmark, Tschechoslowakei tschech. K 30—, Jugoslawien Dinar 60—, Finnland finn. Mk. 30—, Belgien, Frankreich, Luxemburg Frs. 15—, England Schill. 9—, Holland Fl. 4½, Italien Lire 30—, Nordische Staaten Kr. 9—, Schweiz Frk. 9—, Amerika Dollar 3—, alle übrigen Länder Frs. 15. — Für Nichtmitglieder 20% Aufschlag.

**Anzeigen:** Preis für Inserate nach Übereinkommen. — Mitglieder haben in jeder Doppel-Nummer zehn dreispaltene Zeilen für entomologische Anzeigen frei, jede weitere Zeile kostet 50 Kronen. — Kein Übertragungsrecht. — Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden.

**Briefe, Anfragen mit Rückporto, Bücher, Zeitschriften und Geldsendungen** (ausgenommen mit Erlagschein) sind zu senden an Dir. J. P. Berger, Wien, VII., Lerchenfelderstr. 67/31, **Manuskripte** an Schriftleiter Prof. Dr. M. Kitt, Wien, VII., Lerchenfelderstrasse 31.

---

## AN DIE P. T. MITGLIEDER!

Die verehrl. Mitglieder, die mit den Beiträgen noch im Rückstande sind, werden dringendst ersucht, dieselben baldigst mit beiliegendem Erlagschein od. mittelst Anweisung od. eingeschriebenen Briefes einzusenden.

DIE VEREINSLEITUNG.

---

---

## Eine bemerkenswerte Aberration von *Cerura bifida* Hb.

Von Hans Reisser, Wien.

(Mit 1 Tafel.)

Anlässlich meines Sommeraufenthaltes in Längenfeld im Oetztal in Tirol im Jahre 1923 fand ich beim Absuchen der Weidenbüsche an den Ufern der Ache eine größere Anzahl von Raupen der *Cerura bifida* Hb. Die Zucht ergab nichts Besonderes, der größte Teil der Falter — einige Raupen waren angestochen — entwickelte sich normal im Frühjahr 1924, darunter auch einige ausgesprochene Stücke der *f. saltensis* Schöyen. Nur drei Puppen blieben liegen, welche sämtlich im heurigen Frühling die Falter ergaben. Das zuletzt — am 13. Mai — geschlüpfte Stück, ein ♀, ist nun derart abweichend gezeichnet, daß ich es doch einer größeren Öffentlichkeit vorführen möchte.

Der Falter ist ganz eigenartig einerseits verwaschen und andererseits doch kontrastreich gezeichnet. Im hellen Basalteil der Vfl. sind die schwärzlichen Punkte nur angedeutet, bloß derjenige am Ursprung der Ader M tritt klar hervor. Die nun folgende innere Begrenzung des dunklen Querfeldes hebt sich durch die kräftige, etwas verbreiterte und stark blauschwarz markierte Querlinie deutlich von dem dunkelgrauen Grund des nachfolgenden Feldes ab. Hingegen ist die saumwärts gelegene

Begrenzung desselben im Gegensatz zur ab. *renigera* Bub. \*) ganz verwaschen, insbesondere ist die starke, schwarze äußere Querlinie ganz rudimentär und nur durch einen kleinen bis zur Ader R reichenden Strich angedeutet. Das nun folgende hellgraue Mittelfeld reicht nur wenig verschmälert bis zum Innenrand. Bloß der Punkt am Zellschluß ist erhalten, alle anderen gezackten schwärzlichen Querlinien fehlen vollständig, ausgenommen die gekerbte doppelte Außenlinie. Diese ist jedoch als Linie nicht erkennbar, sondern zeigt sich nur als innere bzw. äußere zackige Begrenzung eines vollständig dunkelgrau mit eingesprengten gelblichen Schuppen ausgefüllten Außenfeldes, in welchem saumwärts die sonst stets deutliche halbkreisförmige dunkle Zackenlinie nur als schwarz punktierter Strich auf den R-Adern hervortritt. Das Saumfeld und die Hinterflügel sind normal gezeichnet. Die Unterseite gibt, wie dies ja auch bei den normalen Stücken der Fall ist, die — hier natürlich aberrante — Zeichnung der Oberseite wieder. Die Behaarung des Thorax zeigt in der Mitte ein vermehrtes Auftreten der dunklen, insbesondere der blauschwarzen Schuppen. Die Größe dieses Tieres entspricht der normaler Stücke vom gleichen Fundort, die Vfl.-Länge beträgt 18 mm.

Die beiden Abbildungen der Tafel geben oben das vorstehend beschriebene Stück wieder, bei welchem der aberrative Zeichnungscharakter gut zum Ausdruck kommt, während das untere Bild zum Vergleiche ein normales aus derselben Zucht stammendes ♀ zeigt. Der Deutlichkeit wegen wurden die Abbildungen um die Hälfte vergrößert dargestellt.

Von einer Benennung dieser Form wird einstweilen abgesehen. Immerhin ist es interessant, daß selbst bei einer sonst so wenig aberrierenden und konstanten Art wie *Cerura bifida* Hb. gelegentlich so fremdartig aussehende Stücke wie ab. *renigera* Bub. und das vorstehend beschriebene Exemplar auftreten können. Letzteres befindet sich in meiner Sammlung.

\*) cfr. Diese Zeitschrift IX., pag. 113.

## Zur Klärung der Rassenfrage in der Entomologie.

Unter diesem Titel veröffentlicht Dr. F. Lenz, Professor der Rassenhygiene an der Universität München einen Aufsatz in den Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft 1923, XIII., Nr. 11 und 12, welcher das Interesse aller Entomologen verdient. Um auch unseren Mitgliedern die Möglichkeit zu bieten, sich in dieser Frage zu orientieren, haben wir uns an Herrn Professor Dr. Lenz mit der Bitte gewendet, den Abdruck dieses Artikels, wenigstens teilweise in unserer Zeitschrift

X. 1925



Zum Aufsatz:

„Eine bemerkenswerte Aberration  
von *Cerura bifida* Hb.“

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Reisser Hans

Artikel/Article: [Eine bemerkenswerte Aberration von \*Cerura bifida\* Hb. \(Tafel I\) 93-94](#)